

NORD/LB

Die norddeutsche Art.



Zwischenbericht
zum 30. September 2010

Der NORD/LB Konzern im Überblick

	1.1.–30.9. 2010	1.1.–30.9. 2009	Veränderung (in %)
Erfolgszahlen in Mio €			
Zinsüberschuss	1 211	1 041	16
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 443	- 549	- 19
Provisionsüberschuss	161	124	30
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	62	398	- 84
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	108	- 92
Verwaltungsaufwand	761	727	5
Finanzanlageergebnis	38	- 115	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 123	- 148	17
Ergebnis vor Steuern	154	132	17
Ertragsteuern	70	21	> 100
Konzernergebnis	84	111	- 24
Kennzahlen in %			
Cost-Income-Ratio (CIR)	57,6	47,7	
Return-on-Equity (RoE)	3,2	3,0	

	30.9.2010	31.12.2009	Veränderung (in %)
Bilanzzahlen in Mio €			
Bilanzsumme	236 694	238 591	- 1
Kundeneinlagen	64 446	61 303	5
Kundenkredite	112 710	112 083	1
Eigenkapital	5 973	5 787	3
Regulatorische Kennzahlen nach BIZ			
Kernkapital in Mio €	7 957	8 051	- 1
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital in Mio €	9 501	8 976	6
Risikogewichtete Aktiva in Mio €	89 200	92 575	- 4
BIZ Eigenmittelquote in %	10,7	9,7	10
BIZ Kernkapitalquote in %	8,9	8,7	2

NORD/LB Ratings (langfristig / kurzfristig / individuell)
 Moody's Aa2 / P-1 / C- Fitch Ratings A / F1 / C / D

Zwischenbericht zum 30. September 2010

Konzernzwischenlagebericht	5
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	6
Wirtschaftliche Entwicklung bis zum 30. September 2010	6
Ertragslage	8
Finanz- und Vermögenslage	10
Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung	12
Risikobericht	14
Zukunftsbezogene Aussagen	21
Konzernzwischenabschluss	23
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	26
Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht	27
Gesamtergebnisrechnung	28
Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht ..	29
Bilanz	30
Eigenkapitalveränderungsrechnung	32
Verkürzte Kapitalflussrechnung	33
Verkürzter Anhang (Notes)	34
Allgemeine Angaben	34
Segmentberichterstattung	38
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	44
Erläuterungen zur Bilanz	50
Sonstige Angaben	57





Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2010 › Seite 6–21

Inhalt

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage _____	6
Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung _____	12
Risikobericht _____	14
Zukunftsbezogene Aussagen _____	21

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten neun Monate 2009 bzw. den 31. Dezember 2009 in Klammern angegeben.)

Wirtschaftliche Entwicklung bis zum 30. September 2010

Die konjunkturelle Erholung in Deutschland hat sich auch im dritten Quartal 2010 fortgesetzt. In den Sommermonaten ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen. Zudem wurden auch die Werte für die ersten beiden Quartale leicht aufwärts revidiert, für das zweite Quartal steht nun ein Wachstum von 2,3 Prozent zu Buche. Die Jahresrate blieb entsprechend konstant bei 3,9 Prozent.

Damit hat sich die Erholung des BIP im dritten Quartal verlangsamt – angesichts des Rekordwachstums von 2,3 Prozent im Frühjahr ist dies aber keine Überraschung. Mit 0,7 Prozent Quartalswachstum wurde nochmals deutlich die Potenzialwachstumsrate übertroffen. Erneut hat zu dieser Entwicklung maßgeblich der verarbeitende Sektor beigetragen. So wuchs der Output im produzierenden Gewerbe im Vergleich zum Vorquartal um 1,6 Prozent. Allerdings verzeichnete die Industrieproduktion im Monat September einen deutlichen Rückgang von 0,8 Prozent im Vergleich zum August. Auch die Auftragseingänge sanken zum Ende des Quartals überraschend kräftig um 4,0 Prozent im Vormonatsvergleich. Dies ist jedoch keine Trendwende, vielmehr schwenkt die deutsche Wirtschaft nach dem fulminanten Aufholprozess während des ersten Halbjahrs nun allmählich auf einen flacheren Wachstumspfad. Dennoch wird das BIP in diesem Jahr um 3,7 Prozent wachsen und damit einen Großteil des Vorjahreseinbruchs wieder wettmachen.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts gingen im Sommer für das Wachstum gleichermaßen Impulse vom privaten und staatlichen Konsum, den Ausrüstungen und vom Außenbeitrag aus. Letzterer fiel erneut positiv aus, da sich die Nettoexporte im September günstiger als erwartet entwickelt hatten. Der NORD/LB Konzern rechnet damit, dass der Export real nochmals um gut 2,5 Prozent zum Vorquartal gewachsen ist. Der private Konsum setzt zudem seine Erholung fort, und die Aussichten bleiben angesichts des deutlich gestiegenen Verbrauchervertrauens und der moderaten Inflationsentwicklung positiv.

Einen nicht zu unterschätzenden Einfluss hat hier auch die sehr positive Arbeitsmarktentwicklung. Das Wirtschaftswachstum steht damit auf einem breiteren Fundament und ist inzwischen weit weniger von den expansiven Impulsen des Außenhandels abhängig. Im Gegensatz zu vielen anderen Staaten ist die Krise weitestgehend spurlos am deutschen Arbeitsmarkt vorbeigezogen. Während in der Eurozone die Arbeitslosenquote (ILO-Definition) – bei Ausschaltung saisonüblicher Einflüsse – im September bei 10,1 Prozent verharrte, sank sie in Deutschland auf 6,7 Prozent – dies ist der niedrigste Wert seit Oktober 1992. Auch bei der stärker beachteten Arbeitslosenquote in statistischer Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit war im Oktober 2010 ein Rückgang auf 7,0 Prozent zu verzeichnen. Erstmals seit November 2008 sank die Zahl der Arbeitslosen wieder unter die Drei-Millionengrenze und unterschritt damit das Vorjahresniveau um mehr als 280 Tsd. Damit bleibt der positive Trend im Fahrwasser der konjunkturellen Belebung erhalten, zumal die Unternehmen die während der Krise stark genutzte konjunkturelle Kurzarbeit inzwischen weitgehend zurückfahren konnten.

Zumindest für Deutschland lässt sich konstatieren, dass die Konjunkturpakete nicht nur gut geholfen haben, die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu begrenzen und die konjunkturelle Wende einzuleiten, sondern aller Voraussicht nach auch der Übergang zu einem selbsttragenden Aufschwung geglückt ist. Die Rezession hat zwar die Lage der öffentlichen Finanzen auch in Deutschland deutlich verschlechtert, weshalb in diesem Jahr das Defizit mehr als drei Prozent des nominalen BIP betragen und damit das Maastricht-Kriterium nicht eingehalten wird. Allerdings bleibt der Anstieg der gesamtstaatlichen Nettoneuverschuldung wegen der positiven Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung hinter den Befürchtungen vom Mai zurück. Zur Einhaltung der neuen verfassungsrechtlichen Schuldenregel („Schuldenbremse“), die bereits ab 2011 zu einem schrittweisen Konsolidierungskurs verpflichtet und auf das strukturelle Finanzierungsdefizit abstellt, bleibt die Bundesregierung bei dem beschlossenen Sparpaket. Da weitgehend simultan die Länder der Eurozone Sparmaßnahmen eingeleitet haben, die zudem in vielen Ländern deutlich restriktiver ausfallen als in Deutschland, bleiben Risiken für

die konjunkturelle Entwicklung bestehen. Es bleibt aber dabei, dass von der Fiskalpolitik insgesamt zwar eine moderate Dämpfung, aber keine Hemmung des konjunkturellen Aufschwungs zu erwarten ist.

Vor dem Hintergrund der globalen Konjunkturerholung blieb der Rohölpreis im dritten Quartal über der Marke von ca. 71 USD/Barrel, überschritt aber auch bis Mitte November die Marke von 90 USD/Barrel nicht. Die Inflation blieb auch in den Sommermonaten sowohl in Deutschland als auch in der Eurozone moderat. Im Oktober lag die Jahresrate des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in Deutschland bei 1,3 Prozent, während sich die Inflationsrate in der Eurozone mit 1,9 Prozent inzwischen wieder dem Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB) von knapp unter zwei Prozent angenähert hat. Da die Kapazitätsauslastung noch immer unter dem langfristigen Mittelwert liegt und in der Eurozone auf absehbare Zeit die Lohndynamik niedrig bleiben dürfte, ist weiterhin eine gedämpfte Inflationsentwicklung wahrscheinlich.

Die Finanzmärkte standen im dritten Quartal 2010 erneut ganz im Zeichen der Krisenfolgen, wobei weiterhin die Entwicklung der Staatsverschuldung in Ländern der Eurozone im Fokus stand. So hat die EZB weiterhin Staatsanleihen aufgekauft, wenngleich sie das Volumen sehr deutlich zurückgefahren hat und sogar einige Wochen völlig auf dieses Instrument verzichtete. Insbesondere die Probleme Irlands mit der Sanierung der angeschlagenen Anglo Irish Bank, die 2010 voraussichtlich zu einer Ausweitung des Budgetdefizits auf rund ein Drittel des BIPs eines Jahres führen werden, haben die EZB bisher davor zurückschrecken lassen, den Ankauf von Staatsanleihen für beendet zu erklären. Die jüngsten Entwicklungen in Irland belegen nicht nur die nach wie vor hohe Fragilität des Finanzsektors, sondern haben auch noch einmal die hohe Interdependenz von Finanzsystem, Konjunktur-entwicklung und Staatsfinanzen verdeutlicht. Auf der politischen Ebene wird derzeit über eine Nachfolgeregelung für das von den Staaten der Eurozone und der Europäischen Kommission unter Beteiligung des Internationalen Währungsfonds (IWF) geschnürten Krisenpakets zur Rettung angeschlagener Mitgliedsstaaten mit einem Gesamtvolumen von 750 Mrd €

diskutiert. Zudem geht es auf europäischer Ebene um eine Verbesserung des Krisenmechanismus, um zukünftige Haushaltsnotlagen präventiv zu verhindern. Die bisherigen Regelungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts haben sich ganz offensichtlich als wenig hilfreich herausgestellt.

Aber auch die Ergebnisse des im Juli durchgeführten Bankenstresstests hatten Implikationen für die Marktteilnehmer, insbesondere bezüglich der weiteren Entwicklung an den Geldmärkten. Zusammen mit dem relativ reibungslosen Auslaufen des ersten Jahrestenders Anfang Juli und mehrerer längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte Ende September, hat sich seither eine Normalisierung der Geldmarktsätze vollzogen. So näherte sich der EURIBOR-Dreimonatszins sukzessive wieder an das Leitzinsniveau an und notiert seit dem 18. Oktober nach über einem Jahr wieder über der Marke von 1,0 Prozent. Am deutschen Aktienmarkt kam es zudem zu weiteren Kursanstiegen. Während der Deutsche Aktienindex (DAX) im Sommer noch in einem Intervall zwischen 5 809 und 6 229 schwankte, haben ihm die exzellenten Konjunkturdaten zu einem kräftigen Anstieg verholfen. Das bisherige Jahreshoch markierte der DAX am 9. November bei rund 6 800 Punkten. Deutsche Staatsanleihen waren im Gegensatz zu vielen anderen Staatspapieren weiterhin als sicherer Hafen gesucht, so dass die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen Ende August ein neues Allzeittief unterhalb von 2,1 Prozent erreichten. US-amerikanische Treasuries mit zehnjähriger Restlaufzeit rentierten Mitte Oktober auf Grund des von der US-Notenbank Fed neu aufgelegten Ankaufsprogramms für Staatsanleihen bei nur noch 2,3 Prozent. Die Renditestrukturkurve hatte sich in diesem Zusammenhang abgeflacht. In Deutschland sank der Renditeabstand zwischen zehnjährigen und zweijährigen Bundesanleihen Anfang Oktober auf gut 140 Basispunkte und schwankt seither in diesem Bereich. In den USA hat sich der Spread zwischen zehnjährigen und zweijährigen Treasuries hingegen zuletzt wieder auf 220 Basispunkte ausgeweitet.

Ertragslage

Die ersten Monate des Berichtsjahres 2010 konnten mit einem zufriedenstellenden Ergebnis vor Steuern von 154 Mio € abgeschlossen werden.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn- und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1.–30.9.2010 (in Mio €)	1.1.–30.9.2009 ^{*)} (in Mio €)	Veränderung (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	1 211	1 041	170	16
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	– 443	– 549	– 106	– 19
Provisionsüberschuss	161	124	37	30
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	62	398	– 336	– 84
Ergebnis aus Finanzanlagen	38	– 115	153	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	– 123	– 148	25	17
Verwaltungsaufwand	761	727	34	5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	108	– 99	– 92
Ergebnis vor Steuern	154	132	22	17
Ertragsteuern	70	21	49	> 100
Konzernergebnis	84	111	– 27	– 24

^{*)} Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahreszahlen vorgenommenen Korrekturen berücksichtigt (vergleiche hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen des Anhangs zum Konzernzwischenabschluss).

Der Zinsüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahresvergleichswert um 16 Prozent auf 1.211 Mio € an. Dies ist auf positive Zinseffekte in der Refinanzierung sowie verbesserte Margen im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Die Risikovorsorge ist um 19 Prozent bzw. 106 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Während die Nettozuführungen zu Portfoliowertberichtigungen im Vorjahresvergleich auf Grund verbesserter Ratings insbesondere im Bereich Schiffe zurückgegangen sind, sind die Einzelwertberichtigungen mit Nettozuführungen von 253 Mio € (im Vorjahreszeitraum 238 Mio €) leicht angestiegen.

Der Provisionsüberschuss hat sich mit 161 Mio € gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 37 Mio € verbessert. Zu den positiven Provisionsergebnissen im Konzern trugen insbesondere Provisionserträge aus Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen bei.

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting setzt sich aus 344 Mio € Handelsergebnis, –385 Mio € Ergebnis aus der Fair Value Option sowie 103 Mio € Ergebnis aus Hedge Accounting zusammen. Das Handelsergebnis war im Vorjahresvergleichszeitraum insbesondere durch hohe Realisierungsergebnisse aus Derivaten infolge der Erholung der Finanzmärkte geprägt. Dies hat sich naturgemäß im Berichtszeitraum nicht wiederholt. Ferner führen Spreadausweitungen in den ersten neun Monaten 2010 zu negativen Bewertungsergebnissen des Credit Default Swap-Portfolios. Das negative Ergebnis aus der Fair Value Option 2010 ist auf das rückläufige Zinsniveau zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen hat sich deutlich entspannt. Im Vorjahresvergleichszeitraum war das Ergebnis unter anderem durch Aufwendungen für Abschreibungen auf Island-Engagements negativ beeinflusst, wohingegen im Berichtszeitraum positive Effekte durch Abgangserfolge erzielt werden konnten. Im dritten Quartal ist das Finanzanlageergebnis zusätzlich positiv durch den Veräußerungsgewinn aus einer Beteiligung beeinflusst.

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen von –123 Mio € ist mit –142 Mio € im Wesentlichen geprägt durch den anteiligen Fehlbetrag des Joint Ventures Bank DnB NORD A/S, Kopenhagen und der Abschreibung auf den Veräußerungswert von 160 Mio €.

Der Anstieg des Verwaltungsaufwandes um 34 Mio € ist sowohl auf gestiegene Personalkosten als auch auf gestiegene andere Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen.

Die Ertragsteuern im Zwischenabschluss werden auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote der Einzelgesellschaften für das gesamte Jahr ermittelt. In 2010 ist das Steuerergebnis im Wesentlichen negativ durch das Ergebnis aus der at Equity bewerteten Bank DnB NORD A/S beeinflusst.

Finanz- und Vermögenslage

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	39 838	42 356	- 2 518	- 6
Forderungen an Kunden	112 710	112 083	627	1
Risikovorsorge	- 1 937	- 1 792	- 145	8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18 372	14 514	3 858	27
Finanzanlagen	60 245	63 076	- 2 831	- 4
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	406	723	- 317	- 44
Sonstige Aktiva	7 060	7 631	- 571	- 7
Summe Aktiva	236 694	238 591	- 1 897	- 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58 713	62 152	- 3 439	- 6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	64 446	61 303	3 143	5
Verbriefte Verbindlichkeiten	73 312	79 151	- 5 839	- 7
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	19 114	16 136	2 978	18
Rückstellungen	3 550	3 238	312	10
Sonstige Passiva	11 586	10 824	762	7
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	5 973	5 787	186	3
Summe Passiva	236 694	238 591	- 1 897	- 1

¹⁾ Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahreszahlen vorgenommenen Korrekturen berücksichtigt (vergleiche hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen des Anhangs zum Konzernzwischenabschluss).

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 1,9 Mrd € auf 236,7 Mrd €. Auf der Aktivseite zeigt sich der Rückgang der Bilanzsumme vor allem in den Forderungen an Kreditinstitute sowie den Finanzanlagen während die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanziellen Vermögenswerten deutlich angestiegen sind. Auf der Passivseite gingen insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Verbrieften Verbindlichkeiten zurück, während Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanziellen Verpflichtungen angestiegen sind. Das bilan-

zielle Eigenkapital stieg um 186 Mio €. Dazu trug im Wesentlichen das positive Gesamteinkommen der ersten drei Quartale 2010 von 219 Mio € bei. Gegenläufig wirkten sich im Wesentlichen Dividendenzahlungen für das Berichtsjahr 2009 aus.

Die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte beinhalten Handelsaktiva und zur Fair Value Bewertung designierte Finanzinstrumente. Die Erhöhung ist insbesondere auf den zinsinduzierten Anstieg der positiven Marktwerte von Derivaten in den Handelsaktiva zurückzuführen.

Die Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen sind um 317 Mio € auf 406 Mio € zurückgegangen. Dieser Rückgang ist mit 302 Mio € im Wesentlichen auf die Anteile an der Bank DnB NORD A/S zurückzuführen, die aufgrund der konkreten Veräußerungsabsicht in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgebucht wurden. In diesem Zusammenhang wurden die Anteile an der Bank DnB NORD A/S aufwandswirksam auf den voraussichtlichen Veräußerungspreis von 160 Mio € reduziert, was insgesamt zu einer Belastung des Ergebnisses aus at Equity bewerteten Unternehmen von 142 Mio € geführt hat.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zeigt sich insbesondere in den Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften. Der Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 5,8 Mrd € resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang von endfälligen Kommunalschuldverschreibungen und dem Fehlen entsprechender Neuemissionen.

Die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Verpflichtungen setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair Value Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein Anstieg um 2,9 Mrd €. Dieser ist im

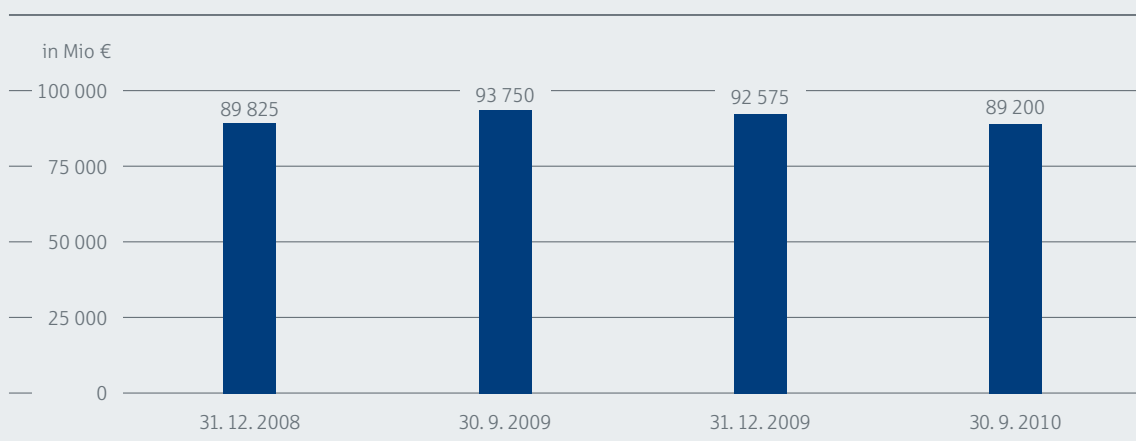
Wesentlichen auf die Entwicklung der negativen Fair Values aus Derivaten in den Handelspassiva zurückzuführen.

Die Rückstellungen sind um 312 Mio € angestiegen. Die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 238 Mio € entfällt im Wesentlichen auf die aus der Rechnungszinssenkung resultierenden versicherungsmathematischen Verluste. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen von 74 Mio € entfällt im Wesentlichen auf Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft.

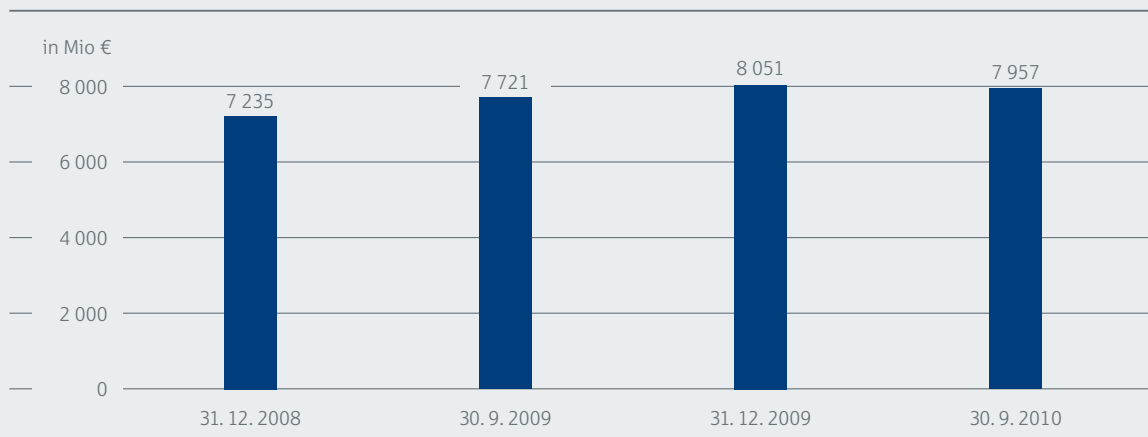
Die sonstigen Passiva steigen stichtagsbedingt um 0,8 Mrd €.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel betragen zum Berichtsstichtag 9,5 Mrd €, davon entfallen 8,0 Mrd € auf das Kernkapital. Die Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer) erhöht sich von 9,7 Prozent zum 31. Dezember 2009 auf 10,65 Prozent zum 30. September 2010.

Die risikogewichteten Aktiva stellen sich zum Stichtag 30. September 2010 sowie zu drei Vergleichsstichtagen wie folgt dar:



Das Kernkapital hat sich wie folgt entwickelt:



Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

In den kommenden Monaten wird sich zeigen, wie nachhaltig der globale konjunkturelle Aufschwung ausfällt. Während die Emerging Markets ihre Wachstumsgeschwindigkeit aus der Vorkrisenphase wieder aufgenommen haben, sehen sich die USA und die Eurozone einigen Konjunkturrisiken gegenüber. Dennoch dürfte das Welt-BIP (in Kaufkraftparitäten) in diesem Jahr real um fast fünf Prozent zulegen, nachdem die Finanzkrise im Vorjahr zu einem Rückgang um 0,6 Prozent geführt hatte. Auch die bereits veröffentlichten ersten Schätzungen zum Wirtschaftswachstum im dritten Quartal (UK: +0,8 Prozent (Quartalsvergleich); China: +9,6 Prozent (Jahresvergleich)) deuten auf eine Fortsetzung der robusten Erholung hin, wenngleich das Wachstum in den USA auch im dritten Quartal mit annualisierten 2,0 Prozent nur moderat ausfiel. Im kommenden Jahr wird auf Grund des nicht mehr ganz so expansiv wirkenden monetären Umfelds und der restriktiveren Fiskalpolitik in den meisten Volkswirtschaften eine etwas geringere Dynamik erwartet.

Die angespannte Situation am US-Arbeitsmarkt und damit verbundene mögliche Verspannungen beim privaten Konsum könnten das Wachstum der US-Wirtschaft dämpfen. Allerdings ist der Wachstumstrend in den USA nach wie vor intakt, so dass für das laufende Jahr von einem Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes um 2,8 Prozent ausgegangen werden kann. Im kommenden Jahr dürfte das Wirtschaftswachstum mit von der NORD/LB Gruppe prognostizierten 3,3 Prozent sogar noch etwas höher ausfallen.

Gerade für die europäische Wirtschaft wird es von entscheidender Bedeutung sein, ob aus den geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen ein selbst tragender Aufschwung erwächst. Die deutsche Volkswirtschaft hat seit Jahresbeginn gezeigt, dass sie als klassische Exportnation von der Erholung wichtiger Handelspartner profitieren kann, wenngleich mit Abstand die meisten Exporte noch immer in die (angeschlagene) Eurozone fließen. Zudem ist es in Deutschland augen-

scheinlich gelungen, mit dem privaten Konsum und den Ausrüstungsinvestitionen rechtzeitig zusätzliche Pfeiler des Aufschwungs zu etablieren. Im Gesamtjahr 2010 ist mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes um 3,7 Prozent zu rechnen. Für das kommende Jahr ist davon auszugehen, dass die deutsche Wirtschaft einem etwas flacheren aber soliden Wachstumspfad folgt und das reale Bruttoinlandsprodukt um rund zwei Prozent zulegen kann. Die Eurozone hinkt sowohl 2010 als auch 2011 der Entwicklung in Deutschland hinterher und kann voraussichtlich nur um 1,7 Prozent bzw. rund 1,5 Prozent expandieren.

Es ist zu erwarten, dass die Finanzmärkte bis auf weiteres volatil bleiben werden und die Risikoneigung der Investoren nur langsam zurückkehrt. Vor diesem Hintergrund rechnet der NORD/LB Konzern erst in der zweiten Jahreshälfte 2011 mit ersten Zinserhöhungen der Fed und der EZB. Zu Beginn des Jahres 2011 wird die EZB bemüht sein, den beabsichtigten Exit aus den unkonventionellen Maßnahmen möglichst friktionsfrei zu vollziehen. Die Staatsschuldenkrise hat noch immer das Potenzial, neue Verunsicherungen an den Märkten auszulösen, was tendenziell deutsche Staatsanleihen als sicheren Hafen unterstützt. In diesem Umfeld rechnet der NORD/LB Konzern vorerst nicht mit einem starken Renditeanstieg bei Bundesanleihen, während sich das Bild für US-Treasuries zumindest auf Sicht von zwölf Monaten differenzierter darstellt. So erwartet der NORD/LB Konzern hier für Papiere mit zehnjähriger Restlaufzeit einen Anstieg um gut 100 Basispunkte.

Auf Grund der bisherigen erfreulichen operativen Geschäftsentwicklung geht der NORD/LB Konzern weiterhin davon aus, das Jahr 2010 mit einem soliden positiven Ergebnis abschließen zu können und damit über dem Vorjahresergebnis zu liegen. Vor dem Hintergrund des kundenorientierten Geschäftsmodells des NORD/LB Konzerns, der konservativen Risikopolitik und der entsprechend hohen Qualität der Kredit- und Wertpapierportfolien sieht sich die Bank weiterhin robust aufgestellt, um die Folgen der weltweiten Finanzkrise bewältigen zu können.

Die Ertragsseite zeigt operativ, insbesondere im provisions- und zinstragenden Kundengeschäft sowie in der Zinsänderungsrisikosteuerung, eine positive Entwicklung für das laufende Jahr. Der Fokus des verhaltenen Kundenneugeschäfts liegt weiterhin auf ressourcenschonenden Geschäftspotentialen mit überschaubarem Risiko, um prozyklische Effekte aus den Basel II

Bestimmungen abzufedern. In Abhängigkeit von der Entwicklung der Finanzmärkte bestehen in 2010 allerdings noch Unsicherheiten bei dem Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie dem Ergebnis aus Finanzanlagen. Das Ergebnis der at Equity bewerteten Unternehmen wird infolge des vorgesehenen Verkaufs der Bank DnB NORD A/S an den Joint Venture Partner DnB Nor negativ beeinflusst.

Neben den bisher gebildeten Einzelwertberichtigungen vor allem in den Geschäftsfeldern Immobilien sowie Schiffe und Flugzeuge sind die Risikovorsorgen zu guten Teilen auf portfoliobasierte Wertberichtigungen auf Grund von Ratingmigrationseffekten im Kreditportfolio in Folge der konjunkturellen Lage zurückzuführen. Derzeit ist eine Aussage zum Forecast der Wertberichtigungen in 2010 über die bislang getroffene Vorsorge hinaus noch unsicher. Die im Plan für 2010 vorgesehene Risikovorsorge wird aus heutiger Sicht wahrscheinlich nicht vollständig ausgeschöpft.

Die Verwaltungsaufwendungen entwickeln sich insgesamt entsprechend der vorgesehenen Budgets. Zur Einhaltung bankaufsichtsrechtlicher Standards und Vorgaben, Bewältigung von Großprojekten sowie zur Umsetzung von Wachstumsperspektiven wurden moderate Investitionen in Personal- und Sach-Ressourcen vorgenommen.

In Summe der Ertrags- und Aufwandsentwicklung geht der NORD/LB Konzern derzeit trotz substantieller Risikovorsorgen zum Jahresende 2010 von einem positiven Ergebnis in der geplanten Range mit entsprechendem Niederschlag in den Kennziffern aus.

Mittelfristig erwartet der NORD/LB Konzern, dass nach Ende der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise das Ergebnis vor Steuern signifikant steigen wird.

Risikobericht

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Geschäftsbericht 2009 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen im Berichtszeitraum eingegangen.

Risikotragfähigkeit

Der Risikodeckungsgrad als Maß für die Risikotragfähigkeit liegt per 30. September 2010 mit 148 Prozent nur geringfügig unter dem Niveau vom 31. Dezember 2009. Der zu verzeichnende Anstieg der Risikopotenziale in allen Risikoarten konnte durch die Stärkung der Risikodeckungsmasse nahezu vollständig kompensiert werden.

Der NORD/LB Konzern hat bereits im Vorjahr verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der Risikoquoten initiiert und diese im Jahr 2010 weiter vorangetrieben. Hierzu zählen neben der Aufnahme von Nachrangmitteln auch Risiko reduzierende Maßnahmen.

Die Risikotragfähigkeit ist ab einem Risikodeckungsgrad von 100 Prozent gegeben. Dieser wurde zum Berichtsstichtag deutlich übertroffen. Auch der in der Risikostrategie festgelegte konservative Puffer von 25 Prozent (Deckungsgrad 125 Prozent) wurde klar eingehalten.

Ebenso werden die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der Risikokapitalallokation auf die Risikoarten eingehalten. Von den wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die mit Abstand größte Bedeutung zu.

Die Auslastung des Risikokapitals im ICAAP-Szenario für die NORD/LB Gruppe kann der Darstellung der Risikotragfähigkeit entnommen werden.

(in Mio €) ¹⁾	Risikotragfähigkeit 30.9.2010		Risikotragfähigkeit 31.12.2009	
Risikokapital	9 501	100 %	8 976	100 %
Kreditrisiken	5 659	60 %	5 402	60 %
Beteiligungsrisiken	126	1 %	109	1 %
Marktpreisrisiken	258	3 %	217	2 %
Liquiditätsrisiken	79	1 %	34	–
Operationelle Risiken	297	3 %	245	3 %
Risikopotenzial gesamt	6 419	68 %	6 006	67 %
Überdeckung	3 082	32 %	2 970	33 %
Risikodeckungsgrad		148 %		149 %

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung des Risikotragfähigkeits-Modells des NORD/LB Konzerns erfolgt derzeit eine Integration risikoartenübergreifender konzernweiter Stressszena-

rios in die regelmäßige Berichterstattung über die Risikotragfähigkeit, die im vierten Quartal des Jahres 2010 ihren Abschluss finden wird.

Kreditrisiko

Das Gesamtexposure ist im Berichtszeitraum geringfügig von 255 Mrd € auf 251 Mrd € zurückgegangen. Das Kreditrisikopotenzial im ICAAP-Szenario stieg hingegen leicht an. Ursache hierfür ist die Migration von Kreditnehmern in schlechtere Ratingklassen auf Grund der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Besonders das Schiffs- und Immobilienportfolio des Konzerns war im ersten Halbjahr 2010 von gestiegenen Ausfallwahrscheinlichkeiten betroffen. Insgesamt ist im dritten Quartal 2010 eine Abschwächung des negativen Trends bei den Ratingmigrationen zu beobachten.

Im Vergleich zum Vorquartal hat sich auch der Exposureeffekt aus Wechselkursveränderungen stark reduziert. Dies ist insbesondere auf den Rückgang des US-Dollar-Kurses gegenüber dem Euro im dritten Quartal 2010 zurückzuführen.

Durch Ratingverschlechterungen stieg der Anteil von Exposures in den Ratingklassen mit erhöhtem bis sehr hohem Risiko leicht an. Auch der Kreditexposure-Anteil in den Ausfallklassen ist von 1,5 Prozent auf 2,1 Prozent gestiegen.

Die NORD/LB Gruppe überwacht die Auswirkungen der genannten Entwicklungen auf die aufsichtlichen Quoten und die Risikotragfähigkeit eng und leitet nach Bedarf angemessene Maßnahmen zur proaktiven Steuerung ein. Den beschriebenen Entwicklungen wurde auch durch eine weitere Erhöhung der Risikovorsorge Rechnung getragen (vergleiche Note 17).

Insgesamt ergibt sich folgendes Bild der Ratingstruktur des Kreditexposures des NORD/LB Konzerns – aufgeteilt auf Produktarten und verglichen mit der Struktur per 31. Dezember 2009:

Ratingstruktur ^{1) 2)} (in Mio €)	Darlehen ³⁾	Wert- papiere ⁴⁾	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	30.9.2010	30.9.2010	30.9.2010	30.9.2010	30.9.2010	31.12.2009
Sehr gut bis gut	110 621	57 494	11 949	12 807	192 871	196 516
Gut/zufriedenstellend	15 466	1 891	510	1 345	19 212	21 617
Noch gut/befriedigend	11 234	507	323	817	12 881	14 268
Erhöhtes Risiko	8 795	187	188	280	9 450	8 952
Hohes Risiko	4 315	87	63	93	4 557	3 869
Sehr hohes Risiko	5 860	203	184	55	6 302	6 413
Default (=NPL)	5 007	96	68	62	5 233	3 795
Gesamt	161 299	60 465	13 285	15 458	250 507	255 431

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß IFD-Ratingklassen.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen i. d. R. zu 61 Prozent (72 Prozent) und die widerruflichen zu fünf Prozent einbezogen sind.

⁴⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁵⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁶⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse sehr gut bis gut bewegt sich zum 30. September 2010 mit 77 Prozent (77 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Er erklärt sich aus der Bedeutung des Geschäfts mit

Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der konservativen Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen:

Branchen ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen ³⁾	Wert- papiere ⁴⁾	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	30.9.2010	30.9.2010	30.9.2010	30.9.2010	30.9.2010	31.12.2009
Finanzierungs- institutionen/Versicherer	53 267	38 171	10 078	8 713	110 229	114 107
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	59 016	19 517	938	2 947	82 418	83 937
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	18 520	72	393	527	19 512	19 629
– davon öffentliche Verwaltung	28 010	18 992	338	213	47 552	47 636
Verkehr/Nachrichten- übermittlung	29 696	636	862	190	31 384	30 334
– davon Schifffahrt	19 544	–	560	75	20 179	19 633
– davon Luftfahrt	6 904	22	127	–	7 053	6 953
Verarbeitendes Gewerbe	5 891	820	644	334	7 690	8 384
Energie-, Wasser- versorgung, Bergbau	5 743	1 106	477	2 251	9 576	8 916
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 205	57	175	210	3 648	3 706
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	862	26	6	621	1 515	1 544
Baugewerbe	2 744	37	104	133	3 017	3 028
Übrige	874	96	–	60	1 030	1 474
Gesamt	161 299	60 465	13 285	15 458	250 507	255 431

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Tabelle zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie mit öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 63 Prozent (63 Prozent) weiterhin einen bedeutenden Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Regionen ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen ³⁾	Wert- papiere ⁴⁾	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	30.9.2010	30.9.2010	30.9.2010	30.9.2010	30.9.2010	31.12.2009
Euro-Länder	127 474	47 862	8 773	15 125	199 234	204 881
– davon Deutschland	111 322	28 867	4 730	14 354	159 274	165 809
Sonstiges Westeuropa	11 665	3 181	2 909	220	17 975	15 969
Osteuropa	2 791	856	36	4	3 688	4 252
Nordamerika	11 014	4 462	1 149	33	16 658	18 324
Lateinamerika	1 717	471	21	–	2 210	2 325
Naher Osten/Afrika	865	233	–	1	1 099	1 232
Asien	4 091	2 131	364	15	6 601	6 110
Übrige	1 680	1 269	33	60	3 042	2 338
Gesamt	161 299	60 465	13 285	15 458	250 507	255 431

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Länderrisiko hat für den NORD/LB Konzern tendenziell eine untergeordnete Bedeutung. Der Euro-Raum ist mit einem hohen Anteil von 80 Prozent (80 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns.

Beteiligungsrisiko

Im Jahr 2010 hat der NORD/LB Konzern die Optimierung seines Beteiligungsportfolios fortgesetzt. Hierzu zählen unter anderem der Verkauf der Anteile an der Berenberg Bank sowie die im Oktober vereinbarte Übernahme der Anteile an der Berlin-Hannoverschen Hypothekenbank AG durch die Landesbank Berlin AG. Ebenso wird die NORD/LB ihren Anteil an der Bank DnB NORD A/S an die norwegische Mehrheitseignerin DnB Nor verkaufen. Im dritten Quartal wurde hierzu ein Letter of Intent über die grundsätzlichen Bedingungen des Verkaufs unterzeichnet. Die Transaktion steht noch unter dem Genehmigungsvorbehalt von Aufsichtsgremien und Aufsichtsbehörden.

Im Rahmen der fortwährenden Entwicklung des Beteiligungsmanagements wurden aufbau- und ablauforganisatorische Anpassungen vorgenommen. Dies führte zu einer Zentralisierung des Datenmanagements im Bereich Finanzen, während das Beteiligungsmanagement der NORD/LB weiterhin als Evidenzzentrale fungiert und die aktive Steuerung der Beteiligungen übernimmt.

Zusätzlich hat der NORD/LB Konzern nach dem zu Beginn des Jahres 2010 bei der Skandinavien Bank AG aufgetretenen Betrugsfall eine umfassende Evaluierung der Schweizer Tochtergesellschaft der NORD/LB Luxembourg veranlasst. Diese Prüfung ist mittlerweile abgeschlossen. Die Erkenntnisse aus der Prüfung werden derzeit umgesetzt.

Im Zuge der Auswirkungen der Finanzmarktkrise sind Schwankungen der Beteiligungsbuchwerte möglich.

Marktpreisrisiko

Im Berichtszeitraum war in Bezug auf das Portfolio des NORD/LB Konzerns ein Rückgang der Marktpreisrisiken zu verzeichnen, vornehmlich auf Grund von Änderungen in den strategischen Zinspositionen. Die Auswirkungen einer methodischen Veränderung in Bezug auf die Abbildung des unbefristeten Eigenkapitals, für das ab dem 1. Januar 2010 keine Laufzeitannahme in der Modellierung des Zinsrisikos mehr getroffen wird, hat zu Jahresbeginn zunächst zu einem deutlichen Anstieg des Value-at-Risk geführt.

Dies wurde jedoch durch die Positionsveränderungen in den Zinsbüchern im Laufe der Folgemonate überkompensiert (auf dem 95-Prozent-Quantil, Haltedauer ein Tag) bzw. weitgehend kompensiert (auf dem für die Risikotragfähigkeit relevanten 99,9-Prozent-Quantil, Haltedauer 130 Tage).

Zum Stichtag 30. September 2010 wurde für den NORD/LB Konzern ein im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 6 Prozent gesunkener Value-at-Risk (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) von 9 Mio € ermittelt. Für die Berechnung wurde das Verfahren der Historischen Simulation angewandt.

	Maximum	Maximum	Durchschnitt	Durchschnitt	Minimum	Minimum	Endwert	Endwert
	1.1.– 30.9. 2010	1.1.– 31.12. 2009	1.1.– 30.9. 2010	1.1.– 31.12. 2009	1.1.– 30.9. 2010	1.1.– 31.12. 2009	30.9. 2010	31.12. 2009
Marktpreisrisiken (in Tsd €) ^{1) 2)}								
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	10 016	18 624	5 662	12 973	3 399	8 776	9 276	9 511
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 651	4 831	1 298	2 134	985	929	827	1 823
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 099	7 936	1 214	5 079	741	1 207	1 927	1 722
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	488	2 667	288	1 157	188	43	494	645
Sonstige Add-Ons	81	164	33	30	3	–	81	265
Gesamt	18 215	19 107	11 696	14 915	7 292	9 658	8 504	9 036

¹⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der wesentlichen Tochtergesellschaften; die Endwerte wurden konsolidiert berechnet.

²⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum der Teilrisikoarten werden noch unter Berücksichtigung von Laufzeitannahmen für das Eigenkapital ausgewiesen.

Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete Value-at-Risk (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte im Berichtszeitraum zwischen 7 Mio € und 18 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 12 Mio €. Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete Value-at-Risk (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) belief sich im NORD/LB Konzern am 30. September 2010 auf 52 Mio €. Die Kennzahlen beinhalten jeweils auch die Zins- und Aktienrisiken des Anlagebuchs.

Der Value-at-Risk für die in der Übersicht nicht enthaltenen Credit-Spread-Risiken des Anlagebuchs (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) stieg im Berichtszeitraum stark an und lag per 30. September 2010 für den NORD/LB Konzern bei 96 Mio €. Der Anstieg resultierte dabei nicht aus Positionsausweitungen, sondern ausschließlich aus den Marktturbulenzen, die durch Kursverluste der Anleihen einzelner europäischer Staaten ausgelöst wurden und sich insbesondere auf das Marktsegment der Bankanleihen in Deutschland und ganz Europa ausgeweitet haben. Akute Ausfallrisiken resultieren daraus jedoch zurzeit nicht. Für die Credit Investment Portfolios gilt weiterhin ein Investitionsstopp.

Value-at-Risk (95 Prozent, 1 Tag) in Mio €

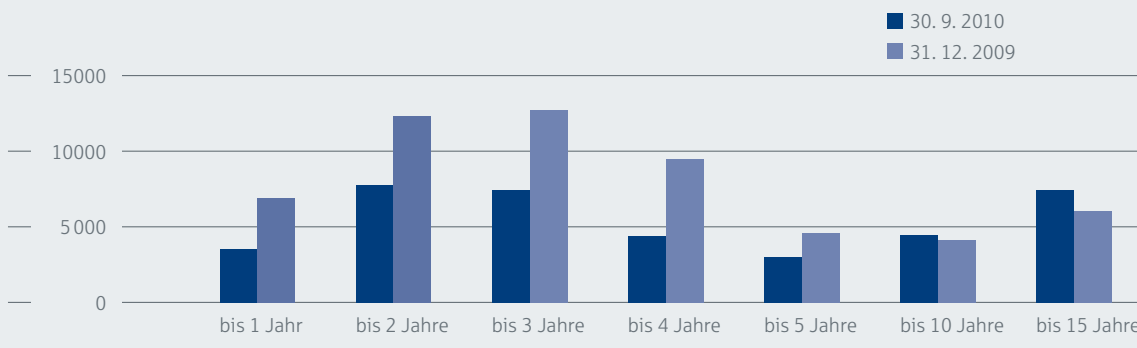


Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter entspannt. Der NORD/LB Konzern war im Berichtszeitraum zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Zusätzlich engagierte sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität, wovon 83 Prozent (86 Prozent) für

Repo-Transaktionen mit der europäischen (EZB) bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (FED) geeignet sind. Die Liquiditätsablaufbilanz zeigt, dass die infolge der Finanzmarktkrise aufgebauten Liquiditätsüberschüsse des NORD/LB Konzerns im Berichtszeitraum insbesondere in den Laufzeitbändern bis fünf Jahre verringert werden konnten.

Kumulierte Liquiditätsabläufe in Mio €



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag im Berichtszeitraum stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-

Stresstests zeigten zum Berichtsstichtag für sämtliche Einheiten des NORD/LB Konzerns eine zufriedenstellende Liquiditätssituation.

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV¹⁾

	30.9.2010	31.12.2009
NORD/LB	1,29	1,40
Bremer Landesbank	1,48	1,81
Deutsche Hypo	1,82	1,32

¹⁾ Die NORD/LB Luxembourg sowie die NORD/LB CFB haben keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

Operationelles Risiko

Im Berichtszeitraum wurde das interne Reporting zum operationellen Risiko überarbeitet und stellt die Ergebnisse stärker vernetzt dar. Zum 1. Juli 2010 wurde das Self-Assessment in der NORD/LB planmäßig

durch die neue Methode Risk Assessment ersetzt. Deren Anwendung im Konzern ist derzeit in Umsetzung.

Schadenfalldatenbank Nettoschäden (absolut, ohne Kreditschäden) in Prozent der Gesamtschadensumme

Kategorie	1.1.–30.9.2010	1.1.–31.12.2009 ¹⁾
Externe Einflüsse	6 %	60 %
Interne Abläufe	26 %	28 %
Mitarbeiter	68 %	12 %
Technologie	–	–

¹⁾ Die Nettoschäden wurden auf Basis absoluter Werte berechnet; die Vergleichswerte wurden angepasst.

Der Anteil von Schäden aus den einzelnen Kategorien wird stark beeinflusst durch einen positiven Schaden der Kategorie Mitarbeiter. Schäden der Kategorie Externe Einflüsse sind im Berichtszeitraum erheblich zurückgegangen. In der Schadenfalldatenbank wurde der Anfang 2010 bekannt gewordene Betrugsfall bei

der Skandifinanz Bank AG als Kreditschaden berücksichtigt. Als Reaktion auf diesen Betrugsfall werden derzeit verschiedene Maßnahmen umgesetzt.

Berichtswerte Rechtsrisiken bestanden zum Berichtsstichtag nicht.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflussen die Entwicklung des NORD/LB Konzerns weiterhin. Insbesondere werden der Umfang und die Dauer der wirtschaftlichen Erholung sowie die Entwicklung der Situation in den PIIGS-Staaten (Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien) Auswirkungen auf die Risikolage haben. Bei den Ratingmigrationen wird für die kommenden Monate nur noch von einer leicht negativen Entwicklung des Gesamtportfolios ausgegangen. Der NORD/LB Konzern wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten

und sofern nötig weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Risikosituation umsetzen.

Über die genannten Risiken hinaus sind neue wesentliche Risiken gegenwärtig nicht zu erkennen. Der NORD/LB Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen und sieht sich mit der gebildeten Risikovorsorge auf die kommenden Herausforderungen gut vorbereitet.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwick-

lung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Der NORD/LB Konzern übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.





Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010 › Seite 23–67

Inhalt

Gewinn-und-Verlust-Rechnung _____	26
Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht _____	27
Gesamtergebnisrechnung _____	28
Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht _____	29
Bilanz _____	30
Eigenkapitalveränderungsrechnung _____	32
Verkürzte Kapitalflussrechnung _____	33
Verkürzter Anhang (Notes) _____	34
Segmentberichterstattung _____	38



Gewinn-und-Verlust-Rechnung	26	Erläuterungen zur Bilanz	50
Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht	27	(15) Forderungen an Kreditinstitute	50
Gesamtergebnisrechnung	28	(16) Forderungen an Kunden	50
Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht	29	(17) Risikovorsorge	51
Bilanz	30	(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	52
Eigenkapitalveränderungsrechnung	32	(19) Finanzanlagen	52
Verkürzte Kapitalflussrechnung	33	(20) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	53
Verkürzter Anhang (Notes)	34	(21) Sachanlagen	53
Allgemeine Angaben	34	(22) Immaterielle Vermögenswerte	53
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	34	(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	54
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	34	(24) Sonstige Aktiva	54
(3) Anpassung der Vorjahreszahlen	35	(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54
(4) Konsolidierungskreis	37	(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	55
Segmentberichterstattung	38	(27) Verbriefte Verbindlichkeiten	56
(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern	38	(28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	56
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	44	(29) Rückstellungen	57
(6) Zinsüberschuss	44	(30) Sonstige Passiva	57
(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	45	(31) Nachrangkapital	57
(8) Provisionsüberschuss	45	Sonstige Angaben	57
(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	46	(32) Derivative Finanzinstrumente	57
(10) Ergebnis aus Hedge Accounting	47	(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	58
(11) Ergebnis aus Finanzanlagen	48	(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	59
(12) Verwaltungsaufwand	48	(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	60
(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis	49	(36) Organmitglieder	62
(14) Ertragsteuern	49	(37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	64

Konzernzwischenabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1. 1.– 30. 9. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 9. 2009 ^{*)} (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		9 680	12 395	– 22
Zinsaufwendungen		8 469	11 354	– 25
Zinsüberschuss	6	1 211	1 041	16
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	– 443	– 549	– 19
Provisionserträge		269	210	28
Provisionsaufwendungen		108	86	26
Provisionsüberschuss	8	161	124	30
Handelsergebnis		344	496	– 31
Ergebnis aus der Fair Value Option		– 385	– 216	78
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	– 41	280	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	103	118	– 13
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	38	– 115	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen		– 123	– 148	17
Verwaltungsaufwand	12	761	727	5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	9	108	– 92
Ergebnis vor Steuern		154	132	17
Ertragsteuern	14	70	21	> 100
Konzernergebnis		84	111	– 24
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		71	104	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		13	7	

*) Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 hat sich der Zinsausweis geändert; die Werte für den 30. September 2009 wurden entsprechend angepasst. Hinsichtlich weiterer Änderungen der Vorjahresangaben, siehe Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht

(in Mio €)	2010			2009		
	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal
Zinserträge	3 206	3 235	3 239	3 448	3 845	5 102
Zinsaufwendungen	2 753	2 834	2 882	3 074	3 525	4 755
Zinsüberschuss	453	401	357	374	320	347
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-147	-147	-149	-166	-252	-131
Provisionserträge	90	94	85	70	70	70
Provisionsaufwendungen	39	34	35	29	27	30
Provisionsüberschuss	51	60	50	41	43	40
Handelsergebnis	103	52	189	47	159	290
Ergebnis aus der Fair Value Option	-133	- 88	-164	-235	- 35	54
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 30	- 36	25	-188	124	344
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	51	42	34	51	33
Ergebnis aus Finanzanlagen	37	11	- 10	- 45	- 48	- 22
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 56	- 48	- 19	- 40	- 96	- 12
Verwaltungsaufwand	271	241	249	259	227	241
Sonstiges betriebliches Ergebnis	7	- 3	5	109	33	- 34
Ergebnis vor Steuern	54	48	52	-140	- 52	324
Ertragsteuern	38	9	23	-	- 75	96
Konzernergebnis	16	39	29	-140	23	228
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	5	38	28	-139	17	226
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	11	1	1	- 1	6	2

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des Konzerns für das ersten neun Monate setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1. 1.– 30. 9. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 9. 2009 ^{*)} (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	84	111	- 24
Veränderung aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	384	331	16
Umbuchung auf Grund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	13	75	- 83
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	2	14	- 86
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	4	- 4	> 100
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	- 210	- 173	21
Latente Steuern	- 58	- 62	- 6
Sonstiges Ergebnis	135	181	- 25
Gesamtergebnis der Periode	219	292	- 25
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	198	265	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	21	27	

*) Beim Konzernergebnis wurde die Vorjahresangabe angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht

(in Mio €)	2010			2009		
	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal
Konzernergebnis	16	39	29	-140	23	228
Veränderung aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	74	40	270	463	64	-196
Umbuchung auf Grund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	- 8	- 8	29	18	41	16
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	1	6	- 5	16	- 4	2
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 9	9	4	1	- 8	3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	-98	-71	-41	-147	-44	18
Latente Steuern	- 9	28	-77	- 94	- 6	38
Sonstiges Ergebnis	-49	4	180	257	43	-119
Gesamtergebnis der Periode	-33	43	209	117	66	109
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	-48	43	203	104	48	113
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	15	-	6	13	18	- 4

Bilanz

Aktiva	Notes	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 ^{*)} (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		615	1 844	- 67
Forderungen an Kreditinstitute	15	39 838	42 356	- 6
Forderungen an Kunden	16	112 710	112 083	1
Risikovorsorge	17	-1 937	-1 792	8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	18 372	14 514	27
Positive Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten		4 223	2 874	47
Finanzanlagen	19	60 245	63 076	- 4
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	20	406	723	- 44
Sachanlagen	21	410	395	4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		101	93	9
Immaterielle Vermögenswerte	22	153	135	13
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	23	161	1	> 100
Laufende Ertragsteueransprüche		63	137	- 54
Latente Ertragsteuern		429	355	21
Sonstige Aktiva	24	905	1 797	- 50
Summe Aktiva		236 694	238 591	- 1

*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Passiva	Notes	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 ^{*)} (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	58 713	62 152	- 6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26	64 446	61 303	5
Verbriefte Verbindlichkeiten	27	73 312	79 151	- 7
Ausgleichsposten für im Portfolio Fair Value Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		852	484	76
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	28	19 114	16 136	18
Negative Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten		2 951	2 102	40
Rückstellungen	29	3 550	3 238	10
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		225	177	27
Latente Ertragsteuern		73	16	> 100
Sonstige Passiva	30	799	2 114	- 62
Nachrangkapital	31	6 686	5 931	13
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		1 085	1 085	-
Kapitalrücklage		2 597	2 597	-
Gewinnrücklagen		1 893	2 021	- 6
Neubewertungsrücklage		290	29	> 100
Rücklage aus der Währungsumrechnung		-45	-49	8
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		5 820	5 683	2
nicht beherrschende Anteile		153	104	47
		5 973	5 787	3
Summe Passiva		236 694	238 591	- 1

*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Mio €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen *)	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	nicht beherrschende Anteile	Konzerner Eigenkapital
Eigenkapital zum 1. 1. 2010	1 085	2 597	2 021	29	- 49	5 683	104	5 787
Ausschüttung	-	-	- 47	-	-	- 47	- 4	- 51
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 67	261	4	198	21	219
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	-	32	32
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	2	-	-	2	-	2
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 16	-	-	- 16	-	- 16
Eigenkapital zum 30.9.2010	1 085	2 597	1 893	290	- 45	5 820	153	5 973

(in Mio €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	nicht beherrschende Anteile	Konzerner Eigenkapital
Eigenkapital zum 1. 1. 2009	1 085	2 479	2 390	- 276	- 49	5 629	66	5 695
Anpassungen nach IAS 8	-	-	- 53	-	-	- 53	-	- 53
Angepasstes Eigenkapital zum 1. 1. 2009	1 085	2 479	2 337	- 276	- 49	5 576	66	5 642
Ausschüttung	-	-	- 117	-	-	- 117	- 3	- 120
Gesamtergebnis der Periode	-	-	3	266	- 4	265	27	292
Kapitaleinzahlungen	-	118	-	-	-	118	1	119
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	3	3	-	6	1	7
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	14	-	-	14	- 1	13
Eigenkapital zum 30.9.2009	1 085	2 597	2 240	- 7	- 53	5 862	91	5 953

*) Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahreszahlen vorgenommenen Korrekturen berücksichtigt (vergleiche hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1.–30.9. 2010 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	1 844	1 110	66
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	– 1 091	– 422	> 100
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	– 37	192	> 100
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	– 114	– 326	65
Cash Flow insgesamt	– 1 242	– 556	> 100
Effekte aus Wechselkursänderungen	13	– 13	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 30.9.	615	541	14

Verkürzter Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. September 2010 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Für die Anforderungen an einen Zwischenabschluss wird insbesondere der IAS 34 angewendet. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Stichtag des Zwischenabschlusses anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss unterliegt keiner prüferischen Durchsicht; er ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2009 zu lesen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie ausgewählte erläuternde Angaben (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009. Auch der Fair Value finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird im Konzernzwischenabschluss gemäß der Fair Value Hierarchie zum 31. Dezember 2009 ermittelt. Im Zwischenabschluss ergeben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Verteilung von Volumen und Stückzahl der entsprechend Level 1, Level 2 und Level 3 bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die im Rahmen der Bilanzierung notwendigen Schätzungen und Beurteilungen durch das Management erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen IFRS-Standard und werden fortlaufend überprüft. Dementsprechend wurden alle Anpassungen vorgenommen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Zwischenberichterstattung notwendig sind. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des Level 3, die Risikovorsorge, die Rückstellungen sowie die latenten Steuern.

Die Schätzparameter des Bewertungsverfahrens von Credit Default Swaps (CDS) wurden gemäß IAS 39.AG76 einer Analyse unterzogen und entsprechend der Marktverhältnisse am Bilanzstichtag angepasst. Im Vergleich zu der bisherigen Bewertung ergibt sich hierdurch ein zusätzlicher Aufwand aus negativen Fair Values von 109 Mio €. Die negativen Fair Values aus dem synthetischen Kreditportfolio in CDS betragen insgesamt 3 Prozent der Nominalbeträge in Höhe von 9,2 Mrd € (Level 2 und Level 3). Das bestehende synthetische Kreditportfolio soll bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Unter Berücksichtigung von indikativen Spreads von Preisagenturen für die Bewertung der CDS im Level 3 zum 30. September 2010 würde sich ein zusätzlicher negativer Bewertungseffekt ergeben.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2010 erstmals anzuwendende Standardänderungen berücksichtigt:

Im Januar 2008 veröffentlichte der IASB eine überarbeitete Fassung von IFRS 3, „Unternehmenszusammenschlüsse“, und eine geänderte Fassung von IAS 27, „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“. Während in dem geänderten IFRS 3 die Anwendung der Erwerbsmethode auf Unternehmenszusammenschlüsse weiterentwickelt wird, enthält der IAS 27 geänderte Vorschriften zur bilanziellen Darstellung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sowie zur Bilanzierung im Fall eines Verlusts des beherrschenden Einflusses auf eine Tochtergesellschaft.

Im April 2009 veröffentlichte der IASB im Rahmen seines Annual Improvements Project weitere Modifizierungen bestehender IFRS. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkungen auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen.

Aus der Anwendung der zuvor genannten Standardänderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis im Konzernzwischenabschluss. Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen hat der Konzern nicht vorzeitig angewandt.

Zusätzliche Änderungen ergeben sich auf Grund der in Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen dargestellten Sachverhalte.

(3) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wurde – nach Maßgabe der Vorgaben aus IAS 8.41 ff. – die Bilanz des Berichtsjahres 2009 in den Posten „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Ver-

mögenswerte“ und „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen“ angepasst. Eine Anpassung erfolgte darüber hinaus im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“. Zum Bilanzstichtag der Berichtsjahre 2008 und 2009 waren die Zugangskriterien des IAS 39 für diese Finanzinstrumente nicht erfüllt.

Diese Anpassung führt daher im Weiteren zu einem korrigierten Ausweis in der Eröffnungsbilanz des Vorjahres. Die dem Sachverhalt entsprechende Korrektur der ausgewiesenen latenten Ertragsteueransprüche kann den folgenden Angaben entnommen werden.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2009 wurden folgende Posten korrigiert:

31. 12. 2009 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Aktiva			
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14 651	– 137	14 514
Aktive latente Ertragsteuern ^{*)}	310	46	356
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	61 306	– 3	61 303
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	16 166	– 30	16 136
Gewinnrücklagen ^{*)}	2 076	– 58	2 018

^{*)} Endwert vor weiteren Anpassungen

Die Anpassung für das Berichtsjahr 2008 wird erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Durch die Anpassung der Bewertung ergeben sich Auswirkungen auf die folgenden Posten der Gewinn- und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2009:

1. 1.–30. 9. 2009 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Handelsergebnis ^{*)}	502	– 6	496
Ergebnis aus Fair Value Option ^{**)}	– 217	1	– 216
Ergebnis vor Steuern^{*)}	140	– 5	135
Ertragsteuern ^{*)}	23	– 1	22
Konzernergebnis^{*)}	117	– 4	113

^{*)} Endwert vor weiteren Anpassungen

^{**)} Ausgangswert nach Änderung des Zinsausweises (vergleiche Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen vom 31. Dezember 2009)

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde für eine im Nachrangkapital ausgewiesene nachrangige Verbindlichkeit ein zu hoher Amortisationsbetrag ermittelt. Das Nachrangkapital wurde dadurch um 9 Mio € zu hoch ausgewiesen. Außerdem wurde die Wertberichtigung auf eine in den Forderungen gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene stille Beteiligung um 3 Mio € zu niedrig angesetzt. Daneben wurden

zum 31. Dezember 2009 um 2 Mio € zu hohe anteilige Zinsen für eine in den Finanzanlagen ausgewiesene Anleihe abgegrenzt.

Die Anpassung der Vorjahreswerte einschließlich der aus den Anpassungen resultierenden latenten Steuer-effekte sowie die Veränderungen der Gewinnrücklagen gehen aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

31. 12. 2009 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Aktiva			
Risikovorsorge	– 1 789	– 3	– 1 792
Finanzanlagen	63 078	– 2	63 076
Aktive latente Ertragsteuern ^{***)}	356	– 1	355
Passiva			
Nachrangkapital	5 940	– 9	5 931
Gewinnrücklagen ^{***)}	2 018	3	2 021

^{***)} Ausgangswert nach Anpassung der Bewertung bzgl. Zugangskriterien IAS 39

Für die Gewinn-und-Verlust-Rechnung vom 1. Januar bis zum 30. September 2009 ergeben sich folgende rückwirkenden Anpassungen:

1.1.–30.9.2009 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1 323	– 3	1 320
Ergebnis vor Steuern ^{***)}	135	– 3	132
Ertragsteuern ^{***)}	22	– 1	21
Konzernergebnis ^{***)}	113	– 2	111

^{***)} Ausgangswert nach Anpassung der Bewertung bzgl. Zugangskriterien IAS 39

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch bei folgenden Positionen innerhalb der Notes berücksichtigt: (6) Zinsüberschuss, (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, (17) Risikovorsorge, (18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, (19) Finanzanlagen, (26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, (28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Verpflichtungen sowie (31) Nachrangkapital.

(4) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 38 (31. Dezember 2009: 38) Tochtergesellschaften (einschließlich Zweckgesellschaften nach SIC-12) einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 2 (31. Dezember 2009: 3) Joint Ventures und 12 (31. Dezember 2009: 12) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

In Folge von Umstrukturierungen wurde die NORD/LB Capital Management GmbH zum 1. Januar 2010 als Tochterunternehmen erstkonsolidiert.

Nach Wiedereingliederung der Aufgaben und Tätigkeiten der NORD/LB Informationstechnologie GmbH in die NORD/LB wurde die Gesellschaft per 1. Januar 2010 entkonsolidiert.

Die vormals at Equity bewertete Bank DnB NORD A/S wird zum 30. September 2010 gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten bilanziert.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung sind Korrekturen der Vorjahreswerte berücksichtigt (vgl. Notes (3) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben und die damit erwirtschafteten Erträge in der Übersicht dargestellt. Eine Aggregation auf Produktebene im Konzern erfolgt wegen unterschiedlicher Produktdefinitionen im Konzern derzeit nicht. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, M&A sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzins eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandsatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtbankerfolge wie der Zinsnutzen aus der Eigenkapitalanlage, portfoliobasierte Wertberichtigungen, Ergebnisse aus Hedge Accounting und die Overheadkosten werden nicht den operativen Profit Centern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung/Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden risikogewichteten Aktiva auf Basis aufsichtsrechtlicher Bestimmungen, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier fünf Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limits bzw. der Inanspruchnahme). Auf Unternehmensebene ist die Ermittlung des Return-on-Equity auf international übliche Kennzahldefinitionen ausgerichtet und bezieht das Ergebnis vor Steuern (abzüglich Zinsaufwand für stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) auf das nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital (Stammkapital zuzüglich Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen und Minderheitsanteile abzüglich stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital).

Für die Ermittlung des gebundenen Kapitals in den Segmenten gilt eine Kapital-Unterlegung von fünf Prozent der risikogewichteten Aktivwerte. Diese beruhen auf den Regelungen gemäß Solvabilitätsverordnung. Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten sowie zur weiteren Schärfung des Fokus auf die Kundenpotentiale hat der NORD/LB Konzern sein Geschäftsmodell überarbeitet. Dadurch resultieren Veränderungen in der Struktur und in der Anzahl der berichtspflichtigen Segmente. Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet (die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst):

Verbund

Im Geschäftsfeld Verbund werden die Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte erfasst. Dabei werden Produkte und Dienstleistungen angeboten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen. Dies umfasst sowohl das Angebot sämtlicher Arten von Wertpapieren, Devisen und Derivaten, aber auch besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen hinsichtlich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunktes der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Diese können auch nach Vorgaben der Sparkassen konzipiert werden. Darüber hinaus sind im Produktangebot für die Sparkassen Private Banking Produkte, wie Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds mit Vermögenswerten an in- oder ausländischen Immobilien, Schiffen oder Flugzeugen, Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder auch das Nachlass- oder Stiftungsmanagement enthalten.

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment beinhaltet die private Kundschaft und das mittelständische Firmenkundengeschäft (in der NORD/LB begrenzt auf das alte Braunschweiger Land). Darüber hinaus werden die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, inklusive zuzurechnender Spezialfonds, sowie at Equity das anteilige Ergebnis aus der Bank DnB NORD A/S, Kopenhagen, in diesem Segment erfasst.

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden

Das Segment Firmenkunden umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar-Banking und Wohnungswirtschaft sowie das Geschäft der Skandifinanz Bank AG, Zürich. Angeboten werden hier als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen bis zum Management des Zins- und Währungskursrisikos oder Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment Firmenkunden werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Darüber hinaus stellt der Bereich seinen Kunden ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente zur Verfügung.

In den Geschäftssegmenten **Immobilien, Schiffe und Flugzeuge** sowie **Energie- und Infrastrukturkunden** werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche – klassische Kreditprodukte sowie innovative Produkte wie beispielsweise Asset-Back-Securities Transaktionen und Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Immobilien

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB AöR und der Deutschen Hypothekbank sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolien im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Schiffe und Flugzeuge

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffs- und Flugzeugfinanzierung der NORD/LB AöR und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segmentes Schiffe und Flugzeuge werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen, wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen oder Flugzeugen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB AöR und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Financial Markets

Erfasst sind insbesondere nachfolgende im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen tätigen Bereiche der Bank: Markets, Corporate Sales, Portfolio Management & Solutions, Portfolio Investment, Treasury. Darüber hinaus fließen in das Geschäftsfeld Financial Markets die NORD/LB Covered Finance Bank S.A., Luxembourg, und die NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover, inklusive Beteiligungen sowie zuzurechnenden Spezial- und Publikumsfonds ein.

Neben Standardprodukten werden auch alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte incl. Derivaten angeboten. So sind zum Beispiel strukturierte Schuldverschreibungen, die verschiedene Alternativen hinsichtlich einer Ertragserzielung oder Art der Rückzahlung aufweisen, enthalten. Das Segment Financial Markets richtet seine Produktpalette und deren Verkauf an der Nachfrage bzw. am Bedarf seiner Kunden aus. Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds werden ebenfalls angeboten.

Konzernsteuerung/Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen, nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene, nicht verrechnete Kosten der Corporate- und Servicecenter und Konsolidierungen.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der GuV gezeigt. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern

30.9.2010 (in Mio €)	Verbund	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Immo- bilien	Schiffe und Flug- zeuge	Energie- und Infra- struktur	Financial Markets ***)	Konzern- steuerung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	46	204	167	181	267	117	452	– 76	– 147	1 211
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	14	8	34	73	80	32	18	180	4	443
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	32	196	133	108	187	85	434	– 256	– 151	768
Provisionsüberschuss	12	31	23	22	52	36	40	– 44	– 11	161
Ergebnis aus erfolgswirk- sam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	18	6	–3	14	2	– 96	– 10	23	– 41
Ergebnis aus Hedge Accounting	–	–	–	–	–	–	–	103	–	103
Ergebnis aus Finanzanlagen	–	– 1	–	–	–	–	– 30	69	–	38
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	–	–141	–	–	–	–	2	16	–	–123
Verwaltungsaufwand	39	238	54	49	34	31	109	200	7	761
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1	39	–	1	2	1	15	– 15	– 35	9
Ergebnis vor Steuern	11	– 96	108	79	221	93	256	– 337	– 181	154
Steuern	–	–	–	–	–	–	–	–	70	70
Ergebnis nach Steuern	11	– 96	108	79	221	93	256	– 337	– 251	84
Segmentvermögen	27 840	12 064	14 226	22 399	26 899	14 183	147 140	–28 220	163	236 694
davon aus at Equity Gesellschaften	–	–	–	–	–	–	34	372	–	406
Segmentverbindlichkeiten	6 432	10 045	8 610	12 152	4 145	5 100	202 885	–25 737	13 062	236 694
Risikoaktiva	1 784	5 259	10 937	21 152	34 598	9 103	22 413	5 406	–21 452	89 200
Eigenkapitalbindung ^{*)}	89	462	547	1 058	1 729	455	1 124	69	– 664	4 869
CIR	61,1 %	158,0 %	27,8 %	24,5 %	10,1 %	19,7 %	26,4 %	–	–	57,6 %
RoRaC/RoE ^{**)}	15,1 %	23,5 %	22,0 %	10,0 %	17,1 %	25,3 %	24,7 %	–	–	3,2 %

30.9.2009 (in Mio €)	Verbund	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Immo- bilien	Schiffe und Flug- zeuge	Energie- und Infra- struktur	Financial Markets ***)	Konzern- steuerung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	47	200	155	166	204	95	293	– 20	– 99	1 041
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2	18	96	116	18	8	20	245	26	549
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	45	182	59	50	186	87	273	– 265	– 125	492
Provisionsüberschuss	12	39	23	16	24	26	20	– 31	– 5	124
Ergebnis aus erfolgswirk- sam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	11	– 4	5	1	13	1	283	– 88	58	280
Ergebnis aus Hedge Accounting	–	–	–	–	–	–	1	115	2	118
Ergebnis aus Finanzanlagen	–	– 32	–	– 24	–	–	– 15	– 36	– 8	– 115
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	–	– 175	–	–	–	–	–	27	–	– 148
Verwaltungsaufwand	40	232	53	43	30	27	94	200	8	727
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1	49	–	–	–	1	31	3	23	108
Ergebnis vor Steuern	29	– 173	34	–	193	88	499	– 475	– 63	132
Steuern	–	–	–	–	–	–	–	–	21	21
Ergebnis nach Steuern	29	– 173	34	–	193	88	499	– 475	– 84	111
Segmentvermögen (31.12.2009)	27 614	12 526	14 889	22 393	23 826	13 170	159 411	– 31 928	– 3 310	238 591
davon aus at Equity Gesellschaften	–	302	–	–	–	–	39	382	–	723
Segmentverbindlichkeiten (31.12.2009)	8 134	10 102	7 212	11 139	3 703	5 558	207 537	– 22 686	7 892	238 591
Risikoaktiva	2 082	5 974	11 160	16 435	25 190	8 380	24 918	8 992	– 9 381	93 750
Eigenkapitalbindung ^{*)}	104	688	558	822	1 260	419	1 246	20	– 41	5 076
CIR	56,9 %	214,2 %	29,0 %	23,4 %	12,4 %	22,3 %	14,9 %	–	–	47,7 %
RoRaC/RoE ^{**)}	36,0 %	– 33,7 %	8,3 %	0,1 %	20,5 %	27,7 %	53,7 %	–	–	3,0 %

^{*)} Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	30.9. 2010	30.9. 2009
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	4 869	5 076
Neubewertungsrücklage	290	– 7
Rücklage aus der Währungsumrechnung	– 45	– 53
Bilanzgewinn	41	119
Stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital	818	818
Bilanzielles Eigenkapital	5 973	5 953

^{**)} auf Geschäftsfeldebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern / 3*4) / gebundenes Kernkapital (5 % RWA-Limit bzw. Inanspruchnahme je nachdem was größer ist);

auf Unternehmensebene RoE:

((Ergebnis vor Steuern – Zinsaufwand für stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) / *3*4) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (= Stammkapital + Kapitalrücklagen + Gewinnrücklagen + Minderheitsanteile – stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital)

^{***)} Sales-Erträge 2010 außerhalb des Financial Markets 32,8 Mio € (29,3 Mio €)

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(6) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben den gezahlten und erhaltenen Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Auf Grund

der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1. 1.– 30. 9. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 9. 2009 ^{*)} (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	3 896	4 486	– 13
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1 127	1 443	– 22
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand	4 347	6 387	– 32
Zinserträge aus der Fair Value Option	73	84	– 13
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	6	19	– 68
aus Beteiligungen	11	24	– 54
Zinserträge aus Amortisierung Portfolio Fair Value Hedge	210	– 56	> 100
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	10	8	25
	9 680	12 395	– 22
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	2 178	2 727	– 20
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	1 609	2 017	– 20
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand	4 009	6 074	– 34
Zinsaufwendungen aus der Fair Value Option	243	232	5
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	236	207	14
Zinsaufwendungen aus Amortisierung Portfolio Fair Value Hedge	135	27	> 100
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	52	62	– 16
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	7	8	– 13
	8 469	11 354	– 25
Gesamt	1 211	1 041	16

^{*)} Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 hat sich der Zinsausweis geändert; die Werte für den 30. September 2009 wurden entsprechend angepasst.

(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1.–30.9. 2010 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	118	213	– 45
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	15	1	> 100
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	78	13	> 100
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	38	16	> 100
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	17	9	89
	266	252	6
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	371	451	– 18
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	11	38	– 71
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	256	234	9
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	57	50	14
Direkte Forderungsabschreibungen	14	28	– 50
	709	801	– 11
Gesamt	–443	–549	– 19

(8) Provisionsüberschuss

	1.1.–30.9. 2010 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	239	194	23
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	30	16	88
	269	210	28
Provisionsaufwendungen			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	88	68	29
Provisionsaufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft	20	18	11
	108	86	26
Gesamt	161	124	30

(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1.–30.9. 2010 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2009 ^{*)} (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Realisiertes Ergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	41	– 12	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2	2	–
Ergebnis aus Derivaten	74	267	– 72
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	61	27	> 100
	178	284	– 37
Bewertungsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	20	52	– 62
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	– 2	18	> 100
Ergebnis aus Derivaten	33	128	– 74
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	34	– 4	> 100
Ergebnis aus sonstigem Handelsgeschäft	–	2	– 100
	85	196	– 57
Devisenergebnis	79	13	> 100
Sonstiges Ergebnis	2	3	– 33
	344	496	– 31
Ergebnis aus der Fair Value Option			
Realisiertes Ergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	1	– 3	> 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	78	–	–
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	– 72	–	–
	7	– 3	> 100
Bewertungsergebnis			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	18	9	100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	71	– 167	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	–	– 20	– 100
Ergebnis aus sonstigem Finanzanlagevermögen	–	– 35	– 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	– 490	1	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	10	– 1	> 100
Ergebnis aus sonstigem Geschäft	– 1	–	–
	– 392	– 213	84
	– 385	– 216	78
Gesamt	– 41	280	> 100

*) Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 werden die laufenden Zinsen aus Handelsbeständen sowie aus Beständen

der Fair Value Option im Zinsergebnis gezeigt; die Werte für den 30. September 2009 wurden entsprechend angepasst.

(10) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair Value Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair Value Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair Value Hedge Beziehungen.

	1.1.–30.9. 2010 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro Fair Value Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	62	- 465	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 57	511	> 100
	5	46	- 89
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio Fair Value Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 568	- 151	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	666	223	> 100
	98	72	36
Gesamt	103	118	- 13

(11) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1. 1.– 30. 9. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 9. 2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	- 10	- 27	- 63
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	33	- 21	> 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3	- 20	> 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	1	-	-
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 27	- 17	59
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 10	- 15	- 33
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	-	- 14	- 100
	-	- 87	- 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	48	- 1	> 100
Gesamt	38	- 115	> 100

Im Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen ist ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 48 Mio € aus dem Verkauf einer Beteiligung enthalten.

(12) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen (Impairments) auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties).

	1. 1.– 30. 9. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 9. 2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	396	367	8
Andere Verwaltungsaufwendungen	320	307	4
Abschreibungen und Wertberichtigungen	45	53	- 15
Gesamt	761	727	5

(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1. 1.– 30. 9. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 9. 2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	278	321	- 13
aus dem Versicherungsgeschäft	348	323	8
aus sonstigem Geschäft	77	151	- 49
	703	795	- 12
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	392	375	5
aus dem Versicherungsgeschäft	222	217	2
aus sonstigem Geschäft	80	95	- 16
	694	687	1
Gesamt	9	108	- 92

Die Erträge aus der Auflösung sowie die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen betreffen überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich im Wesentlichen aus Prämieinnahmen (298 Mio € (274 Mio €)) und Erträgen aus Rückversicherungsverträgen (24 Mio € (24 Mio €)).

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Rückkauf eigener Emissionen (6 Mio € (46 Mio €)), Kostenerstattungen (8 Mio € (14 Mio €)),

Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (8 Mio € (7 Mio €)) und Erträge aus EDV-Dienstleistungen für Dritte (2 Mio € (7 Mio €)).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen aus Schadenaufwand (174 Mio € (165 Mio €)) und Aufwand aus passiver Rückversicherung (39 Mio € (44 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (26 Mio € (43 Mio €)) sowie Abgänge von Forderungen (23 Mio € (28 Mio €)).

(14) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende

Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Erläuterungen zur Bilanz

(15) Forderungen an Kreditinstitute

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	5 963	7 233	- 18
Ausländische Kreditinstitute	4 153	2 649	57
	10 116	9 882	2
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	861	745	16
befristet	22 798	24 884	- 8
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	580	419	38
befristet	5 483	6 426	- 15
	29 722	32 474	- 8
Gesamt	39 838	42 356	- 6

(16) Forderungen an Kunden

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	1 290	959	35
Ausländische Kunden	31	29	7
	1 321	988	34
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	1 781	1 722	3
befristet	78 962	78 694	-
Ausländische Kunden			
täglich fällig	211	272	- 22
befristet	30 435	30 407	-
	111 389	111 095	-
Gesamt	112 710	112 083	1

(17) Risikovorsorge

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	1 248	1 276	- 2
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	39	44	- 11
Portfoliowertberichtigungen	650	472	38
Gesamt	1 937	1 792	8

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfolio-wertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
(in Mio €)										
1.1.	1 276	983	44	3	472	218	135	79	1 927	1 283
Zuführungen	371	451	11	38	256	234	57	50	695	773
Auflösungen	118	213	15	1	78	13	38	16	249	243
Inanspruchnahmen	265	268	1	-	-	-	4	-	270	268
Unwinding	-35	-18	-	-	-	-	-1	-	-36	-18
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	19	- 3	-	1	-	-1	2	-1	21	- 4
30.9.	1 248	932	39	41	650	438	151	112	2 088	1 523

(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 053	3 281	- 7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	126	121	4
Positive Fair Values aus Derivaten	10 297	6 538	57
Forderungen des Handelsbestandes	2 404	1 860	29
	15 880	11 800	35
Zur Fair Value Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	253	517	- 51
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 229	2 187	2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10	10	-
	2 492	2 714	- 8
Gesamt	18 372	14 514	27

(19) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 bewertet werden, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sind der Kategorie AfS zugeordnet. Stille Beteiligungen, die als Fremdkapital klassifiziert wurden, werden neben der Kategorie AfS zum Teil auch der Kategorie LaR zugeordnet.

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	5 120	4 905	4
Finanzanlagen der Kategorie AfS			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	53 919	56 902	- 5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	385	517	- 26
Anteile an Unternehmen	820	742	11
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	1	10	- 90
	55 125	58 171	- 5
Gesamt	60 245	63 076	- 4

(20) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Joint Ventures	20	327	- 94
Assoziierte Unternehmen	386	396	- 3
Gesamt	406	723	- 44

(21) Sachanlagen

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	300	308	- 3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	68	70	- 3
Sonstige Sachanlagen	42	17	> 100
Gesamt	410	395	4

(22) Immaterielle Vermögenswerte

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	17	19	- 11
Selbst erstellt	48	51	- 6
	65	70	- 7
In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	64	40	60
Goodwill	11	11	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	14	- 7
Gesamt	153	135	13

(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Der Buchwert der Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte beträgt 161 Mio € (1 Mio €). Dieser enthält Anteile an einem Joint Venture in Höhe von 160 Mio €

(0 Mio €), welches zuvor nach der Equity-Methode bewertet wurde und Sachanlagen (Gebäude) in Höhe von 1 Mio € (1 Mio €).

(24) Sonstige Aktiva

Im Bilanzposten Sonstige Aktiva sind mit 163 Mio € (156 Mio €) Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich enthalten. Dabei handelt es sich ausschließlich

um Vermögenswerte aus abgegebener Rückversicherung.

(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	102	1 331	- 92
Ausländische Kreditinstitute	149	718	- 79
	251	2 049	- 88
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	12 250	14 161	- 13
Ausländische Kreditinstitute	15 696	15 393	2
	27 946	29 554	- 5
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 117	2 195	- 49
befristet	23 452	23 209	1
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	396	162	> 100
befristet	5 551	4 983	11
	30 516	30 549	-
Gesamt	58 713	62 152	- 6

(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	977	1 022	- 4
Ausländische Kunden	21	21	-
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	466	433	8
Ausländische Kunden	3	4	-25
	1 467	1 480	- 1
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	15 266	11 679	31
Ausländische Kunden	2 996	3 333	-10
	18 262	15 012	22
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	8 793	8 173	8
befristet	34 259	34 863	- 2
Ausländische Kunden			
täglich fällig	372	350	6
befristet	1 293	1 425	- 9
	44 717	44 811	-
Gesamt	64 446	61 303	5

(27) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	8 028	6 985	15
Kommunalschuldverschreibungen	22 174	27 057	- 18
Sonstige Schuldverschreibungen	36 154	38 536	- 6
	66 356	72 578	- 9
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	5 516	4 171	32
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	250	861	- 71
Sonstige Geldmarktpapiere	551	285	93
	6 317	5 317	19
Sonstige Verbriefte Verbindlichkeiten	639	1 256	- 49
Gesamt	73 312	79 151	- 7

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekauft eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 7 311 Mio € (7 796 Mio €) direkt abgesetzt.

(28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	10 298	7 047	46
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	176	232	- 24
	10 474	7 279	44
Zur Fair Value Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	5 059	5 012	1
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 555	3 821	- 7
Nachrangkapital	26	24	8
	8 640	8 857	- 2
Gesamt	19 114	16 136	18

(29) Rückstellungen

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 546	1 308	18
Andere Rückstellungen	2 004	1 930	4
Gesamt	3 550	3 238	10

In den anderen Rückstellungen sind mit 1 711 Mio € (1 632 Mio €) Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft enthalten.

(30) Sonstige Passiva

Im Bilanzposten Sonstige Passiva sind mit 50 Mio € (45 Mio €) Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich enthalten. Davon entfallen 1 Mio € (4 Mio €) auf Verpflichtungen aus Erst- und Rückversicherungsverträgen.

(31) Nachrangkapital

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 781	2 949	28
Genussrechtskapital	522	593	- 12
Einlagen stiller Gesellschafter	2 383	2 389	-
Gesamt	6 686	5 931	13

Sonstige Angaben**(32) Derivative Finanzinstrumente**

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte			
	30.9.2010	31.12.2009	positiv 30.9.2010	positiv 31.12.2009	negativ 30.9.2010	negativ 31.12.2009
Zinsrisiken	314 408	313 005	12 153	7 792	11 221	7 569
Währungsrisiken	70 634	70 988	2 267	1 458	1 598	1 244
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1 873	2 276	73	59	86	185
Kreditderivate	9 876	10 194	27	103	344	151
Gesamt	396 791	396 463	14 520	9 412	13 249	9 149

(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten wurden entsprechend den Regelungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelt.

(in Mio €)	30.9.2010	31.12.2009
Risikogewichtete Aktivwerte	89 200	92 575
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	6 626	6 934
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	213	227
Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko	297	245
Eigenkapitalanforderungen gemäß SolvV	7 136	7 406

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsguppe gemäß § 10 i.V.m. § 10a KWG:

(in Mio €)	30.9.2010	31.12.2009
Eingezahltes Kapital	1 216	1 191
Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter	2 855	2 882
Sonstige Rücklagen	2 814	2 869
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB	1 082	1 094
Übrige Bestandteile	- 10	15
Kernkapital	7 957	8 051
Längerfristige nachrangige Verbindlichkeiten	3 478	2 762
Genussrechtsverbindlichkeiten	297	297
Übrige Bestandteile	151	106
Ergänzungskapital	3 926	3 165
Abzugspositionen vom Kern- und Ergänzungskapital	2 382	2 240
Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	9 501	8 976
Dritttrangmittel	-	-
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 10 KWG	9 501	8 976

(in %)	30.9.2010	31.12.2009
Gesamtkennziffer gemäß § 2 Abs. 6 SolvV	10,65	9,70
Kernkapitalquote	8,92	8,70

(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.9.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	7 466	7 349	2
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	14 233	16 332	- 13
Gesamt	21 699	23 681	- 8

(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

30.9.2010 (in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen						
an Kreditinstitute	–	–	815 011	989 088	–	–
an Kunden	3 110 892	67 023	3 078	227 084	2 236	31 833
Sonstige offene Aktiva	1 759 120	52	1 102	30 826	–	132
Summe Aktiva	4 870 012	67 075	819 191	1 246 998	2 236	31 965
Ausstehende Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	4	280 646	–	–
gegenüber Kunden	723 908	54 128	2 300	89 859	2 750	9 351
Sonstige offene Passiva	121 995	1 236 351	1	708	–	–
Summe Passiva	845 903	1 290 479	2 305	371 213	2 750	9 351
Erhaltene Garantien/ Bürgschaften	4 237 347	–	–	4 040	–	–
Gewährte Garantien/ Bürgschaften	5 325 060	777	1 196	7 001	–	–
1.1.–30.9.2010 (in Tsd €)						
Zinsaufwendungen	13 730	68 093	3	9 129	34	232
Zinserträge	92 252	3 558	7 876	32 613	69	1 089
Provisionsaufwendungen	18 134	–	–	–	–	–
Provisionserträge	132	159	5	205	–	–
Übrige Aufwendungen und Erträge	–46 819	79	599	10 559	–20	–49
Summe Ergebnisbeiträge	13 701	–64 297	8 477	34 248	15	808

31.12.2009 (in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen						
an Kreditinstitute	–	–	49 939	946 856	–	–
an Kunden	3 338 377	83 511	5 339	211 992	2 071	75 327
Sonstige offene Aktiva	2 402 444	77	497	18 057	460	1 430
Summe Aktiva	5 740 821	83 588	55 775	1 176 905	2 531	76 757
Ausstehende Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	7	311 277	–	–
gegenüber Kunden	574 387	58 793	1 368	139 044	5 140	16 521
Sonstige offene Passiva	50 119	1 236 270	–	–	–	–
Summe Passiva	624 506	1 295 063	1 375	450 321	5 140	16 521
Erhaltene Garantien/ Bürgschaften	4 178 747	–	–	4 787	–	–
Gewährte Garantien/ Bürgschaften	5 325 060	1 095	160	2 167	–	–
1.1.–30.9.2009 (in Tsd €)						
Zinsaufwendungen	6 880	39 829	23	6 488	66	1 402
Zinserträge	136 114	2 948	22 178	38 360	66	6 434
Provisionsaufwendungen	12 413	–	–	–	–	23
Provisionserträge	6	109	2	91	1	43
Übrige Aufwendungen und Erträge	37 888	43	164	–5 085	–24	609
Summe Ergebnisbeiträge	154 715	–36 729	22 321	26 878	–23	5 661

In der Position erhaltene Garantien/Bürgschaften von Anteilseignern werden Garantien in Höhe von 3 550 000 Tsd € (3 550 000 Tsd €) ausgewiesen, welche ein durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantiertes Emissionsprogramm (G-MTN-Programm) betreffen, das der Refinanzierung des NORD/LB Konzerns dient. In der Position gewährte Garantien/Bürgschaften an Anteilseigner werden in Höhe von 5 325 000 Tsd € (5 325 000 Tsd €) Garantien

ausgewiesen, bei denen es sich um einen Sicherheitenpool von Forderungen handelt, mit dem die benannten erhaltenen Garantien der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt besichert werden. Die Laufzeit der Garantien beträgt höchstens fünf Jahre.

Sämtliche Garantieverträge wurden zu marktgerechten Bedingungen abgeschlossen.

(36) Organmitglieder**1. Mitglieder des Vorstands**

Dr. Gunter Dunkel
(Vorsitzender)

Christoph Schulz
(stv. Vorsitzender)

Dr. Jürgen Allerkamp
(bis 31. Januar 2010)

Eckhard Forst

Martin Halblaub
(bis 11. Januar 2010)

Dr. Hinrich Holm
(seit 1. Februar 2010)

Dr. Johannes-Jörg Riegler

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Hartmut Möllring
(Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Thomas Mang
(1. stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen

Jens Bullerjahn
(2. stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
Ostseesparkasse Rostock

Hermann Bröring
Landrat
Landkreis Emsland

Edda Döpke
Bankangestellte
NORD/LB Hannover

Ralf Dörries
Bankabteilungsleiter
NORD/LB Hannover

Dr. Josef Bernhard Hentschel
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Osnabrück

Frank Hildebrandt
Bankangestellter
NORD/LB Braunschweig

Dr. Gert Hoffmann
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

Martin Kind
Geschäftsführer
KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG

Walter Kleine
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Hannover

Manfred Köhler
Vorsitzender des Vorstands
Salzlandsparkasse

Heinrich von Nathusius
Geschäftsführer
IFA Gruppe

August Nöltker
Gewerkschaftssekretär
ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bezirksverwaltung Hannover

Freddy Pedersen
ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Ilse Thonagel
Bankangestellte
Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Mirja Viertelhaus-Koschig
Stv. Vorsitzende des Vorstands
Vierol AG

(37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	–
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	–
Braunschweig-Informationstechnologie-GmbH, Braunschweig	100,00	–
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	–	92,50
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	–
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pöcking	–	–
Deutsche Hypothekenbank AG, Hannover – Berlin	–	100,00
Hannover Funding Company LLC, Delaware/USA	–	–
MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, München	–	77,81
Nieba GmbH, Hannover	–	100,00
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg/Luxemburg	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Capital Management GmbH, Hannover	100,00	–
NORD/LB Covered Finance Bank S.A., Luxemburg/Luxemburg	100,00	–
NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg/Luxemburg	–	100,00
NORD/LB Immobilien-Holding GmbH & Co. Objekt Magdeburg KG, Magdeburg	–	–
NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover	100,00	–
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Leben GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Sach GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
PANIMA Beteiligungs GmbH & Co. Obj. Braunschweig KG, Pullach im Isartal	–	94,00
PANIMA Beteiligungs GmbH & Co. Obj. Hannover KG, Pullach im Isartal	–	94,00
Skandifinanz Bank AG, Zürich/Schweiz	100,00	–

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM 118 NLB	–	100,00
NORD/LB AM Global Challenges Index-Fonds	–	49,19
NORD/LB AM High-Yield	–	89,38
NORD/LB AM VT Renten Classic	–	67,56
NORD/LB AM 9	100,00	–
NORD/LB AM 52	–	100,00
NORD/LB AM 56	–	100,00
NORD/LB AM 65	–	100,00
NORD/LB AM OELB	100,00	–
NORD/LB AM OESB	100,00	–
At Equity in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds		
Joint Ventures		
KreditServices Nord GmbH, Hannover	–	49,00
LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal	43,00	6,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	–
BREBAU GmbH, Bremen	30,00	–
DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen	27,50	–
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mbH, Oldenburg	22,22	–
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	–
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, München	–	45,17
NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	–	40,00
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	–	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg	–	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	–	49,85
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	–
NORD/LB AM Emerging Markets Bonds	–	48,48
Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen		
Joint Ventures		
Bank DnB NORD A/S, Kopenhagen/Dänemark	–	49,00

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 23. November 2010

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Dr. Dunkel

Schulz

Forst

Dr. Holm

Dr. Riegler



Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 511 361-0
Fax: +49 511 361-25 02
info@nordlb.de

Unter <https://www.nordlb.de/Berichte.1594.0.html> de stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (auch auf englisch) zum Download bereit. Bei Bestellungen oder Fragen steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Telefon: +49 511 361-43 38
Fax: +49 511 361-49 52
ir@nordlb.de

Niederlassungen

Braunschweig	Bad Harzburg	Hamburg	Helmstedt
Holzminden	Magdeburg	Salzgitter-Lebenstedt	Schwerin
Seesen	Vorsfelde	Wolfenbüttel	

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse. Details unter <https://www.blsk.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Shanghai

Repräsentanzen

Beijing, Moskau, Mumbai

Darüber hinaus ist die NORD/LB mit der Braunschweigischen Landessparkasse, Braunschweig, der Bremer Landesbank, Bremen, der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A., der NORD/LB Covered Finance Bank S.A., Luxembourg, der Skandifinanz Bank AG, Zürich, der NORD/LB Norddeutsche Securities PLC, London, der NORD/LB Asset Management Holding AG, Hannover, der Deutschen Hypothekenbank AG, Hannover, der ÖVB Öffentliche Versicherung, Braunschweig sowie der Bank DnB NORD A/S, Kopenhagen, für ihre Kunden erreichbar.

Ihr NORD/LB-Kontakt

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Telefon: + 49 (0) 511 / 361-0

Telefax: + 49 (0) 511 / 361-25 02

www.nordlb.de